



1 Weg zur Ruine Prandegg © FVA Mühlviertel 2 Fleckhof © Ernest/stock.adobe.com 3 Hopfenanbau © FVA Mühlviertel

Grenzregion Mühlviertel

Kultur, Natur und Tradition im Schatten des Böhmerwaldes

- + Mit leichten Wanderungen
- + Ausflug nach Südböhmen

Das Hochland aus Granit im Norden von Oberösterreich verspricht Ruhe und Beschaulichkeit. Mehr Hügel als Berge, sattgrüne Wiesen mit den typischen „Fleckhöfen“ und dunkle Wälder bestimmen die Landschaft. Entlang der historischen „Salzstraße“ nach Böhmen wurden befestigte Städte gegründet, Burgen sicherten die Handelswege. Handel und Handwerk begannen aufzublühen, Städte wurden prächtig ausgebaut, Burgen erweitert und schließlich in Schlösser umgebaut.

Noch heute sind die Spuren der Vergangenheit deutlich sichtbar und die handwerklichen Fertigkeiten der damaligen Zeit erhalten geblieben. Der Bogen spannt sich von mächtigen Burgen über gotische Kulturschätze bis zu prächtigen Klöstern, von der Leinenweberei bis zur Kunst des Brauens. Diese Reise vermittelt einen umfassenden Einblick in die Region, zusätzlich führt sie auch über die Grenze nach Südböhmen, mit dem das Mühlviertel traditionell eng verbunden ist.

1. Tag: Wien - St Pölten bzw. Salzburg - Linz - Denkmalhof Pelmburg - Waxenberg - Sternstein - Bad Leonfelden. Abfahrten lt. Fahrplan ÖSTERREICH 1 (Seite 2). Bahnfahrt mit der WESTbahn von Wien, St. Pölten und Amstetten bzw. von Salzburg nach Linz. Von Linz geht es mit dem Bus ins Mühlviertel nach Hellmonsödt, wo wir den denkmalgeschützten Hof Pelmburg besuchen. Der typische Mühlviertler Bauernhof, zu dem auch ein „Erdkeller“ (Fluchtstollen) gehört, vermittelt ein lebendiges Bild der historischen Arbeits- und Lebenswelt. Die Burg Waxenberg wurde im frühen 14. Jh. erbaut und bis ins 17. Jh. bewohnt, verfiel danach zur Ruine. Seit den 1950er-Jahren kümmert sich ein Erhaltungsverein um die Anlage, umfassende Restaurierungen wurden vorgenommen und der 30 m hohe Bergfried zur Aussichtswarte umgebaut. Unser Übernachtungsort für die nächsten Tage ist der Kurort Bad Leonfelden, der am östlichen Ende des Böhmerwaldes am Fuß der europäischen Wasserscheide liegt und

vom Sternstein (1122 m) überragt wird. Seit 1898 ist der Berg von einem Turm aus Granit gekrönt, von oben bieten sich herrliche Ausblicke auf das obere Mühlviertel und über die Grenze in die Tschechische Republik, an schönen Tagen sogar bis zum Alpenhauptkamm. Eine einfache Rundwanderung führt uns auf Waldwegen und Forststraßen über den Gipfel, nach der Rückkehr fahren wir in unser nahegelegenes Hotel. *Wanderung: 4 km, 170 Hm auf/ab, 1 1/2 Std. Gehzeit*

2. Tag: Ausflug Waldburg - Freistadt - Pferdeeisenbahn Rainbach - Kefermarkt. Der kleine Ort Waldburg beherbergt eine kulturhistorische Besonderheit, hier findet man gleich 3 gotische Altäre in einer Kirche. Die den Heiligen Maria, Wolfgang und Laurentius geweihten Altäre stammen aus dem frühen 16. Jh. Die größte Stadt im Mühlviertel ist Freistadt, noch heute wird die gotische Altstadt von mittelalterlichen Wehrmauern umschlossen. Im Zuge einer Stadtführung lernen wir die Stadt und ihre Geschichte genauer kennen. 1832 wurde mit der Pferdeeisenbahn von Linz nach Budweis die erste öffentliche Eisenbahn des Kaiserreiches eröffnet, das Eisenbahnmuseum in Rainbach lässt die Geschichte dieser historischen Bahn wieder aufleben, auf einem halben Kilometer Strecke kann man das „Reisen von Einst“ sogar hautnah erleben. Zuvor unternehmen wir eine kurze Wanderung, vorbei an einigen Wachthäusern und Brücken und über den Kerschbaumer Sattel. Der Sattel war jahrhundertlang wichtiger Übergang vom Donauraum in Oberösterreich nach Südböhmen und bildet die europäische Wasserscheide zwischen Donau und Moldau. An ihm führte einst die Pferdeeisenbahn vorbei. Zum Abschluss des Tages geht es nach Kefermarkt: Ein kurzer Spaziergang führt uns vorbei am Schloss Weinberg (Renaissance-Schloss) in die Kirche des Ortes, die einen der wertvollsten Kunstschatze Österreichs beherbergt. Der Ende des 15. Jh. geschaffene Kefermarkter Flügelaltar zählt zu den bedeutendsten Werken spätgotischer Schnitzkunst im deutschen Sprachraum. *Wanderung: ca. 5 km, Gehzeit 1 1/2 Std.*

3. Tag: Ausflug Reichenthal - Gutau - Schönau. Der Ort Reichenthal ist als „Mühlendorf“ bekannt, im Freilichtmuseum Hayrl wird Geschichte lebendig. In den funktionstüchtigen historischen Mühlen und Sägen wird altes Handwerk anschaulich dargestellt, der Herstellung von Brot, Glaswaren und Leinen wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Seit dem 13. Jh. wird im Mühlviertel Flachs angebaut und zu Leinen verarbeitet. Durch „Blaudruck“ wurden die Stoffe noch wertvoller gemacht und in der ganzen Monarchie verkauft. Das Färbemuseum Gutau lässt die alte Kunst des Leinenfärbens wiederaufleben. In der Gemeinde Schönau befindet sich eine der größten Burgruinen des Mühlviertels. Burg Prandegg wurde im 13. Jh. erbaut, stetig erweitert und erst im 18. Jh. aufgegeben. Durch und um die Burg, die sich im Besitz der Herzöge von Sachsen-Coburg befindet, führt

ÖÖ:
Mühlviertel
Tschechien



Krumau © nuinthesky - stock.adobe.com

ein schöner Burgrundweg. Der „Herrgottsitz“ liegt am höchsten Punkt von Schönau (855 m) und ist eine typische Verwitterungsform des Mühlviertler Granits, wie Säcke sind die Granitblöcke übereinandergestapelt. Eine kurze Wanderung führt uns hinauf zur Felsformation und weiter zur Stoaninger Alm. Wer sich den Abstieg sparen möchte, kann auch mit der Sommerrodelbahn abfahren! *Wanderung auf Wald- und Güterwegen, Forststraßen: 4 km, 200 Hm auf/ab, 1 1/2 Std. Gehzeit*

4. Tag: Ausflug Hohenfurt - Krumau - Oberplan. Heute führt uns ein ganztägiger Ausflug ins benachbarte Südböhmen. Über die Grenze bei Weigetschlag geht es zunächst nach Vyssi Brod/Hohenfurt. Ab dem 13. Jh. wurde die namensgebende Furt über die Moldau von der Familie der Rosenberger kontrolliert, sie stifteten 1259 auch das Zisterzienserkloster Hohenfurt, das bis heute aktiv ist. Auf einem geführten Rundgang sehen wir unter anderem die Abteikirche, die gotische Galerie und die Klosterbibliothek. Weiter geht es entlang der Moldau über Rožmberk (Fotostopp Burg Rosenberg) nach Český Krumlov/Krumau. Schon in prähistorischer Zeit führte ein Handelsweg von Linz über Krumau weiter in den Norden, ab dem 9. Jh. wurde Salz über den „Linzler Steig“ nach Krumau gebracht und von dort über ganz Böhmen verteilt. Das „weiße Gold“ machte die Stadt reich, 300 Jahre lang residierten hier die Rosenberger, sie ließen die Stadt prächtig ausbauen. Seit 1992 steht Krumau auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes. Eine längere Stadtführung bringt uns von der Altstadt bis hinauf zum Schloss (Außenbesichtigung), bei einer Floßfahrt lernen wir Krumau auch aus einer anderen Perspektive kennen. Kaum ein anderer Ort inspirierte Egon Schiele so sehr wie Krumau, vom Geburtsort seiner Mutter war er zeitlebens begeistert. Möglichkeit zum Besuch des Egon Schiele Art Centrum (fakultativ), das eine Ausstellung über Leben und Schaffen des Künstlers mit Werken aus seinem persönlichen Nachlass beherbergt. Ebenso aus der Region stammt der Schriftsteller Adalbert Stifter, dem die böhmische und Mühlviertler Landschaft ein steter Quell der Inspiration war. Unsere Rückfahrt führt uns zum Geburtsort von Adalbert Stifter nach Horní Planá/Oberplan, bevor es dem Moldaustausee entlang zurück nach Österreich geht.

5. Tag: Ausflug Haslach - Aigen Schlägl. Haslach an der Mühl liegt an dem Fluss, der dem Mühlviertel seinen Namen gab. In der ehemaligen Textilfabrik der Mailänder Familie Vonwiller ist das Textile Zentrum Haslach untergebracht, anschaulich erleben wir hier die einzelnen Verarbeitungsschritte von der Flachsauflbereitung bis zur fertigen Leinwand sowie die Entwicklung vom Handwebstuhl zur Webmaschine. Leinölerdäpfel sind eine Mühlviertler Spezialität, in der Stahlmühle Haslach sehen wir die Herstellung von Leinöl und verkosten die hochwertigen Öle. Die Doppelgemeinde Aigen Schlägl ist mit dem Prämon-

stratenserstift Schlägl seit jeher das geistige Zentrum des oberen Mühlviertels. Für uns geht es aber zuerst hinauf nach Grünwald, wo es zu Fuß durch den hohen Böhmerwald geht. Gut versteckt in den ewigen Wäldern befinden sich viele für das Mühlviertel so typische Granitformationen. Auf Waldwegen wandern wir zum Bärenstein (1.077m), über den Hochbuchtfelsen und den Liebesfelsen weiter zum Kalvarienberg und schließlich hinunter nach Aigen. Der Marktplatz von Aigen wird von der denkmalgeschützten Pfarrkirche Aigen im neugotischen Stil dominiert, eine Kuriosität ist das „Zehnerhaus“, ein mit 10- Groschen-Münzen dekoriertes Bürgerhaus. Zum Abschluss erreichen wir das Stift Schlägl, wo wir noch die barocke Stiftskirche besuchen. *Wanderung: 7 km, 150 Hm auf/500 Hm ab, Gehzeit 2 1/2 Std.*

6. Tag: Bad Leonfelden - St. Peter am Wimberg - St. Martin - Haibach - Linz - Amstetten - St. Pölten - Wien bzw. Salzburg. Das Mühlviertel ist zu Recht auch als Bierregion bekannt. Im Bezirk Rohrbach befindet sich das größte Hopfenanbaugebiet Österreichs, hier sind die Witterungsbedingungen optimal. In St. Peter am Wimberg besuchen den Hopfenbauernhof Reiter und lernen dort die Arbeit eines Hopfenbauers kennen, eine Besichtigung der Hopfenfelder und Erntemaschinen gehört natürlich dazu. Im Mühlviertel befindet sich auch die älteste Brauerei von Österreich, in der Brauerei Hofstetten in St. Martin im Mühlkreis wird seit 1229 Bier gebraut. Bei einer Brauereiführung mit anschließender Verkostung lernen wir die einzelnen Schritte der Bierherstellung kennen. Nach der Mittagspause verlassen wir über die Donaubrücke bei Aschach schließlich das Mühlviertel, genießen aber zum Abschied noch vom Schlögener Blick die atemberaubende Aussicht auf die Schlögener Schlinge der Donau und das dahinter liegende Mühlviertel - ein kurzer Spaziergang führt uns zu dem Aussichtspunkt. Anschließend geht es nach Linz - Ankunft ca. 16.30 Rückfahrt mit der WESTbahn von Linz nach Wien (Ankunft um ca. 18.18 Uhr), nach Amstetten (Ankunft um ca. 17.28 Uhr), nach St. Pölten (Ankunft um ca. 17.50 Uhr) bzw. Rückfahrt mit der WESTbahn von Linz nach Salzburg (Ankunft um ca. 19.08 Uhr).

StudienErlebnisReise mit Bus und ****Hotel/HP

TERMIN	REISELEITER	BPK EAOM
01.08. - 06.08.2021	Mag. Enrico Gabriel	

Bus ab Linz, Wels	€ 990,-
ab Wien	€ 1.055,-
ab St. Pölten	€ 1.045,-
ab Salzburg	€ 1.040,-

Anreise nach Linz mit der Bahn aus allen weiteren Bundesländern möglich, Aufpreis auf Anfrage.

EZ-Zuschlag	€ 165,-
-------------	---------

LEISTUNGEN

- Fahrt mit einem Reisebus mit verstellbaren Sitzen (****Sitzabstand), Bordtoilette und Aircondition
- WESTbahn-Ticket von Salzburg bzw. Wien/St. Pölten/Amstetten nach Linz und retour inkl. Sitzplatzreservierung
- 5 Übernachtungen im ****Wellnesshotel „Falkensteiner Bad Leonfelden“ in Bad Leonfelden (österreich. Klassifizierung) in Zweibettzimmern mit Du/WC
- Halbpension mit Frühstücksbuffet
- Eintritte und Führungen: Freilichtmuseum Hof Pelmburg, Stadtführung in Freistadt, Pferdeeisenbahnmuseum, Mühlen-dorf Reichenthal, Färbemuseum Gutau, Kloster Hohenfurt, Altstadt Rundgang Krumau, Webereimuseum und Ölmuseum Haslach, Hopfenbauer Reiter, Brauerei Hofstetten inkl. Verkostung
- Floßfahrt auf der Moldau in Krumau
- qualifizierte österreichische Reiseleitung

Reisepass bzw. gültiger Personalausweis erforderlich.

Höchsteilnehmerzahl: 25 Personen

- **HINWEIS:** Die Wanderungen sind zwar einfach, festes Schuhwerk, ev. Wanderstöcke und Kondition sind aber erforderlich.



OÖ:
Mühlviertel
Tschechien

